

Bertelsmann Universallexikon L

Recognizing the pretentiousness ways to acquire this book **Bertelsmann Universallexikon L** is additionally useful. You have remained in right site to start getting this info. acquire the Bertelsmann Universallexikon L belong to that we provide here and check out the link.

You could buy guide Bertelsmann Universallexikon L or acquire it as soon as feasible. You could speedily download this Bertelsmann Universallexikon L after getting deal. So, subsequently you require the books swiftly, you can straight get it. Its fittingly extremely simple and correspondingly fats, isnt it? You have to favor to in this ventilate

Methodik für die entwicklungs- und planungsbegleitende Generierung und Bewertung von Produktionsalternativen - Stefan Müller 2008

Deutscher Literatur-Katalog - Koch, Neff & Oetinger & Co.; Koehler & Volckmar 1978

Entwicklung eines konfigurierbaren Softwaretools für Kreditinstitute auf Internetbasis - Christian Schloz 2000-04-04
Inhaltsangabe: Einleitung: Die Diplomarbeit Entwicklung eines konfigurierbaren Softwaretools für Kreditinstitute auf Internetbasis diente der Neuentwicklung eines Systems, welches bestehende Serverapplikationen eines Kreditinstituts unter einheitlicher, durch eine Skriptsprache konfigurierbare Oberfläche zusammenfaßt. Die Neuerungen des in der vorliegenden Diplomarbeit beschriebenen Systems beziehen sich auf den zugrunde liegenden objektorientierten Systementwurf, die Client-Server-Architektur, die eingesetzte Skriptsprache sowie die Verwendung zeitgemäßer Internettechnologien. Um die für das entwickelte System geeigneten Internettechnologien auswählen zu können, wurden unter anderem verschiedene WWW-Programmiertechniken, die Programmiersprache Java und das Modell JavaBeans sowie mehrere verteilte Objektsysteme und Mechanismen zur Datensicherheit in Netzwerken analysiert. Das unter Berücksichtigung der Untersuchungsergebnisse entworfene System verwendet verteilte Objekte zur Realisierung der Client-Server-Kommunikation. Eine Clientapplikation wird anhand einer eigens dafür entworfenen, der des ursprünglichen Systems ähnlichen Skriptsprache entwickelt, wobei der Anwendungsprogrammierer sich nicht um das Objektmanagement zu kümmern braucht, gesteuert durch Skripte, wird es vom System selbst übernommen. Dabei geschieht die Zuweisung von Objektattributen mit Hilfe eines verteilten Parsingverfahrens, jedes durch ein Skript verursachtes Objekt besitzt seinen eigenen Parser und parametrisiert sich anhand des zugehörigen Skriptausschnitts selbst. Ein nach diesem Systementwurf in der Sprache Java entwickelter Prototyp verwendet zur Kommunikation mit Serverapplikationen alternativ die Protokolle Java-RMI oder DCOM. Damit die Skriptsprache und somit das gesamte System um neue Funktionalität in Form von Variablen, Grafikkomponenten und Instruktionen erweitert werden kann, wurde ein spezieller Mechanismus implementiert, der es ermöglicht, ohne das System erneut zu übersetzen, zusätzliche Klassen mitsamt der entsprechenden Skriptsyntax zu ergänzen. Schließlich galt das Projekt der Erprobung eines disziplinierten Softwareentwicklungsverfahrens, weshalb besonderes Augenmerk auf die Dokumentation des Projektverlaufs gerichtet wurde. In diesem Zusammenhang werden sowohl das Capability Maturity Model als auch die Digital Program Methodology [...]

Notions of Time in Deuterocanonical and Cognate Literature - Stefan Beyerle 2021-12-20

Seit 2004 gibt der Verlag De Gruyter in Zusammenarbeit mit der International Society for the Study of Deuterocanonical and Cognate Literature das Deuterocanonical and Cognate Literature Yearbook (DCLY) heraus. Die Gesellschaft widmet sich dem Studium der Bücher der griechischen Bibel (Septuaginta), die nicht in der hebräischen Bibel enthalten sind, und der späteren jüdischen Literatur, also etwa aus der Zeit vom 3. Jahrhundert v. Chr. bis zum 1. Jahrhundert n. Chr. Die Jahrbücher publizieren die Referate und Ergebnisse der internationalen Konferenzen der Gesellschaft. Die Ausgaben 2005 bis 2011 sind weiterhin online erhältlich. - Prayer from Tobit to Qumran, ed. by Renate Egger-Wenzel and Jeremy Corley (2004) - The Book of Wisdom in Modern

Research, ed. by Angelo Passaro, Giuseppe Bellia, John J. Collins (2005) - History and Identity, ed. by Núria Calduch-Benages and Jan Liesen (2006) - Angels, ed. by Friedrich Reiterer, Tobias Nicklas and Karin Schöpflin (2007) - Biblical Figures in Deuterocanonical and Cognate Literature, ed. by Hermann Lichtenberger and Ulrike Mittmann-Richert (2008) - The Human Body in Death and Resurrection, ed. by Tobias Nicklas, Friedrich Reiterer, Joseph Verheyden (2009)

Automobily: jména, značky a znaky - Fiala Jiří 2019-12-09
Jakou výbavu měla speciální série vozů Aston Martin, nazvaná Alfred Dunhill? Jak souvisí logo Maserati s fontánou z 16. století? Je slovo Aero spojeno jen s českou automobilkou, nebo najdeme vozy tohoto jména i v jiných částech světa? Co přesně jsou „daňové koně“? Vymysleli název Citroën Elysée Číňané? Jak ovlivnil vývoj automobilového průmyslu fakt, že zakladatelé značek Ferrari a Lamborghini spolu nevycházel? Ing. Jiří Fiala (publicista, automobilový historik a sběratel automobilové literatury) a doc. Petr Strossa (vědec, expert přes jazyky a dorozumívání s počítači) předkládají všem automobilovým fanatikům unikátní výkladový slovník jmen značek a jejich typů, který obsahuje hesla o přibližně 1600 značkách a více než 5000 typech a modelech. Čtenáři v knize najdou mimo jiné základní informace o výrobcích automobilů, jejich filozofii označování typů, používání interních kódů či recyklování názvů vozů. Dozvědí se, proč se jeden automobil prodával pod různými názvy, proč se některá jména nesměla používat nebo jakých dosáhly jednotlivé vozy sportovních úspěchů. Vůbec poprvé je u nás pak publikován systém kódů sovětských vozidel a přehled čínských značek a výrobců. Zvláštní pozornost je věnována znakům (logům) všech důležitých značek, jejich vzniku a proměnám v čase. Celá tato speciální problematika je navíc zasazena do kontextu společenských a geopolitických událostí a okořeněná množstvím pozoruhodných historek a kuriozit souvisejících s auty, jejich jmény a výrobci.

The History of the Theory of Structures - Karl-Eugen Kurrer 2012-01-09

This book traces the evolution of theory of structures and strength of materials - the development of the geometrical thinking of the Renaissance to become the fundamental engineering science discipline rooted in classical mechanics. Starting with the strength experiments of Leonardo da Vinci and Galileo, the author examines the emergence of individual structural analysis methods and their formation into theory of structures in the 19th century. For the first time, a book of this kind outlines the development from classical theory of structures to the structural mechanics and computational mechanics of the 20th century. In doing so, the author has managed to bring alive the differences between the players with respect to their engineering and scientific profiles and personalities, and to create an understanding for the social context. Brief insights into common methods of analysis, backed up by historical details, help the reader gain an understanding of the history of structural mechanics from the standpoint of modern engineering practice. A total of 175 brief biographies of important personalities in civil and structural engineering as well as structural mechanics plus an extensive bibliography round off this work.

Rausch und Diktatur - Árpád von Klimó 2006

Screen Digest - 1997

Maschinenmarkt - 1978

Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters für (zukünftige) Lehrer - Manfred Tücke 2007

The CD-ROM Directory 1996 - Jim Ayre 1996

This 15th edition of a yearly report provides a guide to all CD-ROM and multimedia titles published. In addition to a full description of each title, the book contains the names and addresses of all the publishers and information providers.

Bertelsmann - Beate Varnhorn 2006

Körper machen Leute - Martin Steinberg 2001-10-25

Inhaltsangabe: Einleitung: Wie schlank ist gesund? — fragt der STERN [Nr. 20/Mai 2001] in einer Reportage über die " Grenzen des Körperkults", während der SPIEGEL [reporter Nr. 3/März 2001] über den " Kilo-Krieg" in Deutschland berichtet. Und auch das Fernsehen hat mit " Abnehmen in Essen" [WDR] bzw. " Big Diet" [RTL 2] zwei Formate in das Rennen um die höchsten Einschaltquoten geschickt, die sich mit der Lust und dem Frust am eigenen Körper befassen. Beim großen Finale des " Arabella-Diät-Wettbewerbs" [Pro 7] schlägt in der Talk-Show die Stunde der Wahrheit, wenn die sechs Kandidatinnen während der Sendung auf die Waage steigen müssen. Diese Beispiele ließen sich fortsetzen und sie zeigen, dass der Wunsch schlank zu sein mittlerweile nicht mehr nur die Frühjahrsausgaben diverser Frauenzeitschriften bestimmt, sondern zu einer öffentlichen Angelegenheit geworden ist. Zur gleichen Zeit verzeichnen Fitness-Studios einen regen Zulauf auch derer, die nicht darauf aus sind, ihr Körpergewicht zu reduzieren, sondern den einen oder anderen subjektiv empfundenen " Makel" an ihrem Körper zu bearbeiten. Diese Veröffentlichung des Körperthemas, verbunden mit einer öffentlichen Belohnung für den Verlust " überflüssiger Pfunde" hat mittlerweile zu der Einsicht geführt, dass auch " Körper Leute machen". Damit tritt das Ideal eines schlanken und sportlich durchtrainierten Körpers aus dem Schatten persönlicher Präferenzen in den Mittelpunkt des allgemeinen Interesses. Die vorliegende Arbeit soll Aufschluss darüber geben, inwieweit dieses Körperideal auf die gesellschaftlichen Wertestrukturen einwirkt und welche Konsequenzen drohen, wenn der soziale Wert eines Menschen tatsächlich immer deutlicher über seine Erscheinung, sein Körperbild bestimmt wird. Eine besondere Berücksichtigung erfährt in diesem Zusammenhang die Rolle des Sports; und zwar aus folgenden Gründen: Zum einen gibt es durch den Bodybuilding-Sport eine Tradition, ausschließlich unter dem Aspekt der Körperformung aktiv zu werden, die in der heutigen Fitness-Bewegung ihre Fortsetzung findet. Auf der anderen Seite gilt der Sport als wertevermittelnde und stabilisierende Institution, die für das Gemeinwesen unverzichtbare Leistungen erbringt. Der Sachlogik folgend beginnt diese Arbeit mit einem allgemeinen Überblick über die unterschiedlichsten Dimensionen moderner Körperlichkeit (Kapitel 2). In diesem Kapitel erfolgt neben einer einführenden Betrachtung der Merkmale [...]

Konzeption einer ontologiebasierten Schnittstelle zur Integration von verteilt vorliegenden Informationsquellen - Fatih Karakol 2016
Seit ihrer Einführung und Vorstellung gegenüber der Öffentlichkeit ist es Rechenmaschinen möglich digitale Daten zu verarbeiten. Seither können Daten in verschiedensten technischen oder inhaltlichen Formen gesammelt und in einem verteilten Umfeld abgelegt werden. Gegenwärtig können sie verschiedenen Organisationen gehören und in verschiedenen Formen vorliegen. Im Zuge von Entwicklungen der Informationstechnik führen neue Trends und Technologien zu einem enormen Anstieg von digitalen Daten, die im Allgemeinen unstrukturiert und heterogen vorliegen. In Folge des fortwährenden Zuwachses an Daten ergeben sich einige große Probleme. Daher bedarf es neuer Zugangswege und Techniken, um die darin enthaltenen Informationen und das mit ihnen verbundene Wissen effizient und zielgerecht nutzen zu können.

Gustav Peichl - Gustav Peichl 1992

Verzeichnis lieferbarer Bücher - 2002

Subject Catalog - Library of Congress

The European Encyclopedia - Jeff Loveland 2019-07-04

Organized thematically, this book tells the story of the European encyclopedia from 1650 to the present.

Vertrauen als Grundlage erfolgreicher Mitarbeiterführung - Gebhardt Gilberto Rodriguez 2001-12-04

Inhaltsangabe: Einleitung: Ein wesentlicher Wettbewerbsfaktor der heutigen Wissensgesellschaft ist die Quantität und selbstverständlich die mindestens ebenso wichtige Qualität an Informationen, die in und zwischen Unternehmen ausgetauscht werden. Langfristigen Erfolg am Markt hat eine Organisation, die koordiniert und abgestimmt handelt und somit schneller und erfolgreicher agieren kann als die Konkurrenz. Die Weitergabe von Informationen fällt vielen allerdings schwer, weil sie in den ersten Lebensjahrzehnten gelernt haben, daß Wissen einen persönlichen Vorteil bringt und somit zu schützen gilt - Hübner spricht vom Wissensegoismus. Die vorliegende Arbeit zeigt die Interdependenz zwischen den Begriffen Vertrauen, Kommunikation, Motivation, Führung und Unternehmenskultur auf und stellt Möglichkeiten der Einführung einer Vertrauenskultur dar. Als erstrebenswert erscheint die Implementierung einer solchen, weil am Ende des Prozesses betriebswirtschaftliche Vorteile wie größere Anpassungsfähigkeit, reduzierte Kosten, Verstärkung des Innovationspotentials und eine hohe Identifikation der Mitarbeiter als Resultate stehen. Daneben gilt Vertrauen als unabdingbare Determinante für das langfristige Erfolgsspiel eines Unternehmens. Zudem arbeitet der Autor heraus, welchen wesentlichen Anteil die Führung an der Realisierung einer Vertrauenskultur innehat, über welche Möglichkeiten die Personalpolitik in diesem Zusammenhang verfügt und welche (zum Teil fundamentalen interaktionären) Aspekte zu berücksichtigen sind. Die vorliegende Arbeit verfolgt nicht die Absicht, idealistische unerfüllbare Verhaltensnormen zu präsentieren, sondern stellt in ihrem Verlauf Regeln auf, die, wenn sie ernsthaft befolgt werden, ein besseres Betriebsklima gewährleisten können. Die Tatsache, daß ein gutes Betriebsklima für den Führungsnachwuchs das wichtigste Kriterium bei der Suche nach einem Arbeitgeber ist, läßt bezüglich der Mitarbeiterakquisition den Versuch der Einführung als lohnend erscheinen. Inhaltsverzeichnis: Inhaltsverzeichnis: 1. Einleitung 1 1.2 Problemstellung 1 1.3 Zielsetzung 2 1.4 Vorgehensweise 2 2. Theoretische und empirische Grundlagen zu den Termini Vertrauen, Kommunikation, Motivation, Führung und Unternehmenskultur 3 2.1 Empirische Befunde und ihre Relevanz 3 2.2 Vertrauen - eine Begriffsbestimmung 5 2.3 Kommunikation - vielschichtige Interaktion 13 2.4 Motivation und Motivierung 17 2.5 Führungsstile und ihre Ausprägungen 24 2.6 Unternehmenskultur - die [...]

Reintegration von Mitarbeitern nach

Auslandsentsendungen - Franziska Schmidt 2008-12-08

Inhaltsangabe: Einleitung: In der heutigen Zeit nimmt die Verflechtung wirtschaftlicher Prozesse rapide zu. Dabei überschreiten nicht nur Waren und Güter Landesgrenzen, sondern auch immer mehr Menschen bewegen sich aus den unterschiedlichsten Gründen über Landes- und Kulturgrenzen hinweg. Moderne Transportmittel ermöglichen dies in einer noch nie da gewesenen Dimension. Ein Urlaub in der Ferne, Dienstreisen ins Ausland oder längere Auslandsaufenthalte sind heutzutage keine Seltenheit mehr. Das Überschreiten der Ländergrenzen und der Kontakt mit anderen Kulturen ist jedoch keine moderne Erscheinung, sondern wird schon seit mehreren Jahrtausenden praktiziert. Dokumente belegen, dass bereits im 4. Jahrtausend v. Chr. sumerische Delegationen entsendet wurden um im Ausland Handel zu betreiben und somit der Rohstoffarmut im eigenen Land entgegenzuwirken. In den nachfolgenden Jahrtausenden wurden immer wieder aus den verschiedensten Gründen Landesgrenzen überschritten, sei es um im Ausland Handel zu betreiben, Kriege zu führen oder um neue Länder ‚zu entdecken‘ und kennenzulernen. Doch der Gang ins Ausland war oft beschwerlich und langwierig, eine Reise in die ‚Neue Welt‘ dauerte per Schiff gut einige Monate. Die Erfindung von Flugzeugen zu Beginn des 20. Jahrhunderts und deren Nutzung als Massentransportmittel erleichterten die Reise in andere Länder und Kulturen erheblich. Heute Griechenland, morgen Australien und übermorgen die ganze Welt. Kurze Aufenthalte in einem fremden Land und in einer fremden Kultur hinterlassen meist bleibende Eindrücke, rufen Staunen und Ehrfurcht, aber manchmal auch nur ein ‚Kopfschütteln‘ hervor. Längere Auslandsaufenthalte jedoch prägen die Menschen und verändern sie. Längere Kontakte mit anderen Kulturen führen meist dazu, dass sich die betreffenden Personen nicht nur der Kultur anpassen, sondern

auch ein besseres Verständnis, sowohl für die fremde, als auch für die eigene Kultur entwickeln. Im Austausch mit anderen Kulturen beginnen sie oftmals bestimmte eigene kulturelle Werte und Normen zu überdenken, mit denen der Gastkultur zu vergleichen, und sie auch in Frage zu stellen. Eine veränderte Haltung gegenüber Werten und Normen der Heimatkultur und andere Verhaltensmuster können bei Heimkehr in das eigene Land bzw. in den eigenen Kulturkreis durchaus zu Problemen führen, zumal die Veränderungen meist unbewusst geschehen. Die zunehmende Mobilität der Menschen, auch über Landes- und Kulturgrenzen hinweg, stellt auch an die [...]

Nations, Cultures, and Markets - Paul Gilbert 1994

This volume presents a collection of papers on a challengingly topical theme. A philosophical analysis is brought to bear on problems of national identity, independence and integration, with special emphasis on the EC. In conjunction with current political arguments, this philosophical debate is aligned against the defence of nationalism.

L - Z. - Ursula Hermann 1991

Neues Universal-Lexikon der Tonkunst - Eduard Bernsdorf 1865

Berühmte Brückenbauer - Henryk Ditchen 2011

In diesem Buch wird an berühmte Brückenbauer erinnert, an die Zeiten in den sie lebten und an die Umstände, die auf die Realisierung ihrer berühmten Brücken Einfluss genommen haben. Es handelt sich um einige Brückenbauer und ihre Werke an der Antike, dem Mittelalter, der Renaissance und der Neuzeit - die Auswahl ist nicht vollständig, sie soll aber ein breites Bild über die Entwicklung des Brückenbaus abgeben. Die Grenze der Betrachtung stellt der Beginn des neuesten Zeitalters der elektronischen Datenverarbeitung und der Computerisierung dar. Diese Entwicklungen haben die Arbeitsweise des heutigen Brückenbauers grundsätzlich geändert und die Massstäbe neu, präziser, aber auch völlig anders gesetzt. Den Brückenbauern, über die in diesem Buch berichtet wird, standen zur Verfügung lediglich der Bleistift und das Papier. Und ihr geniales Wissen. *Der Europäische Rat. Änderungen seiner Kompetenzen in der Geschichte der EU* - Dennis Schmidt 2015-04-10

Studienarbeit aus dem Jahr 2012 im Fachbereich Politik - Internationale Politik - Thema: Europäische Union, Note: 2,0, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Sprache: Deutsch, Abstract: Vor nicht allzu langer Zeit, nämlich am 28. und 29. Juni 2012 hielt der Europäische Rat seine letzte Konferenz in Brüssel unter dem Vorsitz des Belgiers Herman Van Rompuy ab. Schwerpunkte der Diskussion waren unter anderem die Verabschiedung eines Wachstumspaketes in Höhe von 120 Milliarden Euros und die Erschaffung einer Bankenunion unter der Leitung der Europäischen Zentralbank. Was die gemeinsame Wirtschafts- und Währungsunion betrifft, wurde ein vom Präsidenten des Europäischen Rates und vom Präsidenten der Kommission in Zusammenarbeit mit der Euro-Gruppe und der Europäischen Zentralbank verfasster Bericht vorgelegt, der vier Bausteine beschreibt, die die zukünftigen Wirtschafts- und Währungsunion charakterisieren sollen, nämlich: „ein[en] integrierter Finanzrahmen, ein[en] integrierter Haushaltsrahmen, ein[en] integrierten wirtschaftspolitischen Rahmen sowie eine mehr demokratische Legitimität und mehr Rechenschaftspflicht.“ Außerdem wurde beispielsweise die Entscheidung gebilligt, die Beitrittsverhandlungen mit Montenegro ab dem 29. Juni 2012 aufzunehmen oder der Syrien-Plan von Kofi Annan uneingeschränkt unterstützt und zu einem Abbruch der Gewalt von allen Seiten in Syrien aufgefordert. Bezüglich dem Iran wurde das Inkrafttreten des Öl-Embargos begrüßt, die Besorgung über das Nuklearprogramm des Iran geäußert und der Iran aufgefordert, sich auf ernsthafte Verhandlungen einzulassen, um Vertrauen in sein friedliches Nuklearprogramm zu erlangen. Soweit einige kurze Erklärungen des Europäischen Rates im Juni diesen Jahres. Die folgende Arbeit beschäftigt sich mit genau diesem Organ der Europäischen Union: dem Europäischen Rat. Doch dieser war nicht immer in seiner Geschichte ein Organ der Europäischen Union. Im Gegenteil: erst seit wenigen Jahren ist er als ein solches offiziell bezeichnet worden. Deshalb soll genau dieser Schritt weiter unten untersucht werden. Die Neuerungen

des Lissabon-Vertrag werden im Bezug auf den Europäischen Rat im Vergleich mit den Regelungen diesbezüglich im Vertrag von Nizza analysiert. Zuvor wird jedoch als Erstes kurz der Begriff Europäischer Rat von den Begriffen Europarat und Rat der Europäischen Union abgegrenzt. Anschließend werden die Anfänge seiner Geschichte beleuchtet, um danach seine weitere Entwicklung bis zu seiner heutigen Form vorzustellen. Abschließend wird noch kurz die Kritik diskutiert, die immer wieder an dieser Institution geübt wird.

Einkaufsstättenwahl von Konsumenten - Peggy Kreller 2013-12-11
Peggy Kreller untersucht, wie Konsumenten Einkaufsstätten wahrnehmen, welche Determinanten die Einkaufsstättenwahl beeinflussen und in welchem Maße Angebotsveränderungen im Zeitablauf zu einem Wechsel des Kaufverhaltens führen.

Books in Print - 1991

Zur Situation alleinstehender Menschen in unserer Gesellschaft - Ines Leitner 1997-08-02

Inhaltsangabe: Einleitung: Immer häufiger versuchen Menschen, im besonderen Frauen, die mit der Verwirklichung Ihrer Eigenständigkeit ohne traditionelle Rollenstrukturen einen möglichst hohen Grad an Selbstverwirklichung erreichen möchten, aus den traditionellen Beziehungsmustern wie z. B. der Ehe auszubrechen. Die Suche nach alternativen Lebensformen führt für viele aus verschiedensten Gründen irgendwann zu einem Leben ohne partnerschaftliche Beziehungen. Diese "Singles", oder "Alleinlebenden", wie ich sie im Rahmen meiner Arbeit nennen möchte, stellen inzwischen eine immer größer werdende Gruppe dar und ihre Zahl wird nach Theorien der Familiensoziologen noch weiter steigen. Gang der Untersuchung: Ich möchte mit dieser Arbeit versuchen, einen Einblick in die aktuelle Lebenssituation Alleinlebender - die nach meiner Definition eine Untergruppe der Singles sind - im Hinblick auf ihre psychische sowie physische Verfassung, auf ihre Lebensumstände wie die Wohnungssituation und den derzeitigen Arbeitsmarkt zu vermitteln. Auch möchte ich die Gründe des einzelnen, die jeweilige Lebensform gewählt zu haben, beleuchten. Datenmaterial und Aufbau der Arbeit ist die Auswertung bestehender Untersuchungen und Erhebungen. Beschäftigen wird mich hierbei im besonderen die Gruppe der unfreiwillig Alleinlebenden auf Zeit, wobei sich der Personenkreis der 'echten' Singles, also den bewußt freiwillig alleinlebenden Personen, nicht aus dieser Gruppe ausgrenzen läßt, weil Alleinleben für mein Verständnis als Phase zu betrachten ist. Innerhalb der Auswertung der Interviews und Untersuchungen stellte sich heraus, daß beide Personenkreise -freiwillig und unfreiwillig Alleinlebende innerhalb ihrer Einstellungen bezüglich der gewählten Lebensform schwankten. In manchen Situationen wird das Leben allein sehr positiv bewertet und auch grundsätzlich bejaht, während in anderen Situationen, besonders dann, wenn Einsamkeitsgefühle und Selbstzweifel auftreten, ein großer Wunsch nach Veränderung der Lebensform angestrebt wird. Mein Ziel innerhalb dieser Arbeit besteht darin, die weit verbreitete Vorstellung von den Immer lustig und ledig nur sich selber verwirklichenden Singles " zu relativieren, und Vorurteile, die sich auf die angebliche Beziehungsunfähigkeit der Alleinlebenden beziehen, zu beleuchten. Das beinhaltet auch die Frage, ob ein Leben allein eher als ein Trend zu betrachten ist oder ob diese Lebensform eine dauerhafte Alternative zu traditionellen Beziehungsmustern [...]

Dictionaries, Encyclopedias, and Other Word-related

Books: Non-English books - Annie M. Brewer 1979

Slotvergabe auf hochbelasteten europäischen Flughäfen - Andreas Seidler 2001-10-01

Inhaltsangabe: Einleitung: Der Luftverkehr ist von sehr großer ökonomischer Bedeutung und trägt maßgeblich zur Festigung und zum Ausbau der Stellung eines Landes in seinen internationalen Wirtschafts-Verflechtungen bei. Die fortschreitende politische und wirtschaftliche Integration Europas zu einem Binnenmarkt wird auch zukünftig die grenzüberschreitende Arbeitsteilung und die Austauschbeziehungen noch weiter intensivieren und somit folglich durch das verstärkte Mobilitätsbedürfnis eine mitsteigende Verkehrsnachfrage erzeugen. Sowohl national als auch international ist der Luftverkehr der Verkehrssektor mit der dynamischsten Entwicklung. Infolge der am 1. April 1997 formell

vollendeten Liberalisierung des europäischen Linienluftverkehrs wird auch in Zukunft ein stetiges Wachstum des Verkehrsaufkommens prognostiziert. Die Luftverkehrsgesellschaften treffen jedoch im liberalisierten EU-Luftverkehrsmarkt auf ein weitgehend starres Kapazitätsangebot an Flughafeninfrastruktur, wobei überwiegend die Kapazitäten der Start- und Landebahnen (runways) an wichtigen europäischen Flughäfen den kritischen Engpaßfaktor darstellen. Aufgrund dieser sich ausweitenden Diskrepanz zwischen dem expandierenden Luftverkehr einerseits und der nicht im benötigten Umfang vorhandenen idealen Flughafeninfrastruktur andererseits, die die dynamische Nachfrageentwicklung bewältigen könnte, kommt es insbesondere an den großen europäischen Flughäfen vermehrt zu starken Überlastungen, die zu gravierenden Verspätungen bei der Verkehrsabwicklung führen. Bereits heute können einige Flughäfen in Europa die jährlichen Zuwachsraten kaum noch bewerkstelligen, wobei primär zu bestimmten Spitzenverkehrszeiten an den Kapazitätsgrenzen operiert wird, so dass keine zusätzlichen Flugbewegungen mehr abgewickelt werden können. Die Überlastungen an Flughäfen stellen keine vollkommen neuen Erscheinungen dar. Schon eine im Jahre 1990 von der IATA in Auftrag gegebene Studie kommt zu der Schlußfolgerung: „Der fraglos kritischste und drängendste Engpaß in Europa ist die drohende Knappheit an Flughafenkapazität in der Bundesrepublik Deutschland“. Diese Engpässe im europäischen Luftverkehr können nur beschränkt durch eine Ausweitung des Infrastrukturangebots der vorhandenen Flughäfen gelöst werden; vor allem der Bau neuer Start- und Landebahnen stößt, wegen der oftmals in Ballungsregionen gelegenen Großflughäfen, aufgrund des mangelnden Ausdehnungsraums, auf Schwierigkeiten. Ferner gestaltet sich der [...]

Börsenblatt für den deutschen Buchhandel - 1992-10-02

National Union Catalog - 1973

Includes entries for maps and atlases.

Problem-bewusstes Übersetzen - Käthe Henschelmann 1999

□□□□□□□□ - 1976

Die Simpsons als Kunst - Cornelia S. Gliem 2010

Gattungs-/Textsortenbestimmung der sog. Tafelsprüche in der Eingangssequenz der TV-Serie "Die Simpsons". Der Text begründet und erarbeitet hier erstmalig anhand einer Klassifizierung der verschiedenen Ebenen der paratextuellen Eingangssequenzen eine neue Textsorte - die der Tafelsprüche in der Serie "Die Simpsons". Die neue Gattung wird mit anderen, bereits bekannten Textsorten wie Spruch, Motto, Film-Intros und Witz verglichen und die Verflechtung der multimedialen Texte - zwischen Tafeltext, Tafelgag und in die Geschichte eingebaute Sprüche - aufgezeigt. Der Spaß an den teils witzigen, teils absurd-geistreichen Sprüchen soll dabei nicht zu kurz kommen. Zuletzt wird ein Ausblick gegeben auf potentielle weitere Vertreter dieser Textsorte.

Evaluation von ausgewählten Websites deutscher Versicherungen - Rudolf Kiefer 2005-06-01

Inhaltsangabe: Einleitung: Kein Medium hat sich in Deutschland so dynamisch verbreitet wie das Internet. Im Laufe der Zeit wandelte es sich von einem expertenorientierten Medium zu einem Alltagsmedium für jedermann. Wie aus der Online-Studie 2004 Internetverbreitung in Deutschland: Potential vorerst ausgeschöpft? der ARD und des ZDF ersichtlich ist, entwickelte sich das Internet zu einem Massenmedium. In der Zwischenzeit sind rund 36 Millionen Deutsche im Netz, was einem Prozentsatz von 55% aller Erwachsenen ab 14 Jahren entspricht. Selbst beim Fernsehen, welches das Lieblingsmedium der Deutschen darstellt, war eine so enorme Wachstumsrate nicht zu verzeichnen. Aus diesem Grund sollte es sowohl dem Anfänger als auch dem Experten möglich sein, das Internet erfolgreich und einfach zu nutzen. Die Frustrationen, die sich für viele Internetnutzer beim Umgang mit verschiedenen Websites ergibt, sind in den meisten

Fällen direkt auf die einzelnen Websites zurückzuführen. Unübersichtliche Strukturen und ambivalente Navigationen sind die Hauptgründe, warum der Besucher oft mit Misserfolgen auf den verschiedenen Sites zu kämpfen hat. In Anbetracht dessen, befasst sich diese Diplomarbeit in den einzelnen Kapiteln mit den Thematiken, aus welchen Gründen Websites scheitern, weil es gerade auf diesem Gebiet noch Einiges zu tun gibt, bis letztendlich Sites gestaltet werden, die aus Usability-Sicht einwandfrei sind. Um der Frustration von Internetnutzern vorzubeugen, werden des Weiteren Möglichkeiten erläutert, wie Schwachstellen innerhalb eines Webauftritts mit Hilfe von verschiedenen Evaluationsverfahren ermittelt werden können, die letztendlich auch für die eigene Untersuchung von Versicherungswebsites verwendet wurden, was den eigentlichen Hauptteil dieser Arbeit darstellt. Dabei nahm eine Reihe von Testpersonen an der Untersuchung teil, um die Webauftritte von zehn bekannten Versicherungsgesellschaften auf ihre Nutzerfreundlichkeit hin zu überprüfen. Im Ergebnisteil erfolgt eine Gesamtaufstellung aller gewonnenen Erkenntnisse der Erhebung, mit anschließender Veröffentlichung im Fazit der eingenommenen Platzierung der Versicherungen. Gang der Untersuchung: Grundsätzlich lassen sich die Methoden der Usability Evaluation zunächst in zwei Bereiche von Untersuchungsmethoden aufteilen. Die expertenorientierten Methoden arbeiten wie schon der Name sagt, mit Experten als Gutachtern, während die benutzerorientierten Methoden sich bei den Untersuchungen auf die [...]

Bertelsmann-Universallexikon - 1991

Deutsche Nationalbibliographie und Bibliographie der im Ausland erschienenen deutschsprachigen Veröffentlichungen - 1996

Symbolik im Märchen dargestellt am Beispiel "Hänsel und Gretel" - Astrid Bieling 2003-12-01

Studienarbeit aus dem Jahr 2001 im Fachbereich Pädagogik - Sonstiges, Note: 2,3, Universität Koblenz-Landau (Grundschulpädagogik), Veranstaltung: Literaturwerkstatt, Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Arbeit beschäftigt sich mit dem Thema „Die Symbolik im Märchen“. Es soll dabei untersucht werden, ob hinter einfachen Volkserzählungen komplexe Zusammenhänge stehen. Hierfür wurde das Volksmärchen „Hänsel und Gretel“ ausgewählt. Einerseits wegen seines Bekanntheitsgrades andererseits, weil in dieser Erzählung eine Vielzahl an Symbolen auftritt, die auch in anderen Märchen häufig zu finden sind. Im Folgenden soll nun versucht werden den Begriff „Märchen“ genauer zu definieren. Danach wird die Entstehung der Volksmärchen genauer betrachtet. Das Leben der Märchensammler Wilhelm und Jakob Grimm wird anschließend dargestellt. Schließlich werden die Eigenschaften von Märchen aufgeführt. Der zweite Teil dieser Arbeit beschäftigt sich mit Symbolen. Es wird gezeigt, dass Symbole veränderbar sind. Als Hauptteil wird dann der erste und zweite Teil zusammengeführt indem die im Märchen auftretenden Symbole und deren Bedeutung erläutert werden. Zusätzlich wird die Entwicklung der beiden Hauptfiguren der Geschichte aufgezeigt.

Deutsche Firmen in Russland - Thomas Falk 2001

Dieses Buch beschreibt, welche Faktoren das Klima für Auslandsinvestitionen in Russland maßgeblich beeinflussen. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei informellen Regeln und Verträgen geschenkt, da diese den tatsächlichen Handlungsspielraum der Unternehmen mindestens genauso determinieren wie die russische Gesetzgebung. So wurden in einer Umfrage Vertreter der deutschen Wirtschaft unter anderem zu ihrem Umgang mit Korruption und der Verlässlichkeit verschiedener Vertragsformen befragt. Das Buch baut weitgehend auf dem Schichtenmodell der Umwelt-Differenzierung und -Berücksichtigung von Eberhard Dülfer auf. Dieses Modell bietet nicht nur einen guten analytischen Rahmen, sondern ermöglicht auch Aussagen über zu erwartende Entwicklungen. Konsumentengewohnheiten, Arbeitseinstellung und Konkurrenzverhalten sind nur einige Problemkomplexe, die in dieser Arbeit näher untersucht werden.